

Jahres-Bericht

über die

Selerten-Schule,

(katholische höhere Bürgerschule und Progymnasium nebst Vorschule)

durch welchen zu der

am Donnerstag den 18. März 1880

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

Dr. J. Becker,

Inspector und Professor.



Inhalt: Schulnachrichten vom Inspector.

Frankfurt am Main.

Druck von Krebs-Schmitt Nachfolger Gebr. Weissbrod.

1880.

5539

Library - General

2-11-11-2



1911

Schulnachrichten.

I.

Uebersicht des im Schuljahre 1879—80 erteilten Unterrichts.

A. Vorschule.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Weber.

1. Religion. Einübung und Erklärung der gewöhnlichen Gebetchen. Die ersten Geschichten des Alten und Neuen Testaments wurden vorerzählt und gelernt.

2. St. Buß.

2. Deutsche Sprache. a. Erlernen des Lesens in deutscher und lateinischer Schrift. Kremer's Fibel. Abschreiben kleiner Lesestücke und Niederschreiben leichter Diktate.

10 St. Weber.

b. Anschauungsunterricht: Besprechungen, angeknüpft an Gegenstände, die entweder während des Unterrichts angeschaut werden können oder dem Anschauungskreise der Kinder entnommen sind. c. Memoriren kleiner Gedichtchen, meist solcher, die in der Fibel enthalten sind. d. Singen leichter Liedchen.

4. St. Weber.

3. Rechnen. Die vier Species im Zahlendreieck von 1—20 nach Gasser, Rechenfibel I und II.

6. St. Weber.

4. Schreiben. Im Sommer in Verbindung mit dem Lese-Unterricht, im Winter getrennt als eigentliches Schönschreiben in Hefte nach Vorschrift auf der Wandtafel.

4. St. Weber.

5. Turnen. Die in Danneberg's Leitfaden für den Turnunterricht aufgeführten Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen der achten Klasse, sowie einige Turnspiele.

2. St. Weber.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Geißel.

1. Religion. Erstes Hauptstück des kleinen Katechismus. Ausgewählte Erzählungen aus der kleinen biblischen Geschichte wurden erklärt und gelernt. 2 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. a. Lesen in Lügen und Nacke, 2. Theil, verbunden mit den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen, Anleitung zum Wiedererzählen des Gelesenen. b. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes; Deklination und Conjugation in activer Form. c. Orthographische Uebungen. 8 St. Geißel.

d. Anschauungs-Unterricht. 1. Ortskunde: das Schulhaus; die nächste Umgebung des Schulhauses; Grundriß der Stadt; die nächste Umgebung bis zu den Warten. 2. Naturgeschichte: Besprechung von Thieren und Pflanzen, besonders derjenigen, welche im Lesebuch vorkommen. 3. Memorieren und Singen. 4 St. Geißel.

3. Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreis von 1—100 nach Gasser, Schulrechenbuch I. 1. 6 St. Geißel.

4. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in Reklinien; Takttschreiben. 4 St. Geißel.

5. Turnen. Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen der siebenten Klasse nach Danneberg's Leitfaden. Spiele. 2 St. Weber.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Mardner.

1. Religion. a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück nach dem kleinen Katechismus. Beichtunterricht. Wiederholung des ersten Hauptstückes. b. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster. 2 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. Lesen in Lügen und Nacke, 3. Theil, mit Erklärung des Gelesenen; Memorieren von Gedichten. Grammatik: Behandlung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Attribut, Object); wiederholte Besprechung des Ding-, Zeit-, Eigenschafts- und Geschlechtswortes; Kenntniß des Für-, Zahl- und Verhältnißwortes; Deklination; Konjugation des Indikativs in aktiver und passiver Form; Wortbildung durch Zusammensetzung. Schriftliche Arbeiten: grammatische und orthographische Uebungen und Diktate. 8 St. Mardner.

3. Geographie. Heimatskunde: 1. Frankfurts Umgebung; 2. der Regierungsbezirk Wiesbaden. 2 St. Mardner.

4. Naturgeschichte. Im Sommer: Besprechung der bekannteren Pflanzen; im Winter: Beschreibung einzelner Säugethiere und Vögel nach vorliegenden Exemplaren; Gruppieren derselben.
2 St. Mardner.

5. Rechnen. Uebungen in den vier Grundrechnungsarten mit reinen und angewandten Zahlen; Resolvieren und Reducieren nach Gasser's Schulrechenbuch I, 2. und II.
6 St. Mardner.

6. Zeichnen. Anfangsgründe des Freihandzeichnens; die gerade Linie in ihren verschiedensten Richtungen; Messen und Theilen derselben; Verbindungen zu Winkeln, Flächen, symmetrischen Figuren, Verschlingungen.
2 St. Mehler.

7. Schreiben. Deutsche und englische Großschrift nach Vorschreiben an der Wandtafel und im Heft; Taktischreiben.
4 St. Mardner.

8. Singen. Ueben und Einstudieren einer größeren Anzahl stufenmäßig geordneter, leicht faßlicher, Stimme und Gehör bildender Lieder, deren Text vorher erläuternd besprochen und theilweise memoriert wurde.
2 St. Brennecke.

9. Turnen. Die Uebungen der sechsten Klasse in Danneberg's Leitfaden. Turnspiele.
2 St. Weber.

B. Höhere Bürgerschule.

S e r t a.

Klassenlehrer: Dr. Kaufher.

1. Religion. a. Katechismus: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichts über das heil. Bußsakrament. Das erste Hauptstück nach dem großen Katechismus. b. Biblische Geschichte: Das alte Testament bis zur Errichtung des Königthums.
3 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Viehoff's deutschem Lesebuch; im Anschluß hieran Grammatik: die Lehre vom einfachen erweiterten Satz, sowie genaue Besprechung der einzelnen Wortarten. Memorieren passender Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Dictate, grammatische und orthographische Uebungen; kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts.
6 St. Kaufher.

3. Französische Sprache. Regeln über die Aussprache, verbunden mit Lese-Uebungen. Declination des Substantivs und Conjugation der Hülfszeitwörter avoir und être. Extemporalien. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der darauf bezüglichen Uebungsstücke, sowie Memorieren der dazu gehörigen Vocabeln nach Plötz Elementargrammatik I. Section 1—40.
5 St. Kaufher.

4. Geschichte. Die wichtigsten Sagen aus dem Alterthume.
1 St. Kaufher.

5. Geographie. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie; eine Uebersicht der oro-hydrographischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdtheile nach Graßmann's Leitfaden. 2 St. Kirchbaum.

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Uebung im Beschreiben und Vergleichen einzelner Pflanzen; im Winter: Beschreibung und Vergleichung von Repräsentanten einiger Thiergattungen nach Lüben I. 2 St. Thormann.

7. Rechnen. Theilbarkeit der Zahlen. Die vier Species in gebrochenen Zahlen, rein und angewandt. 5 St. Thormann.

8. Formenlehre. Betrachtung der Prismen, Pyramiden und regulären Körper. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren; Anfertigung der Körper aus Pappe durch die Schüler. 2 St. Mardner.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Verbindung gerader und krummer Linien; Abschätzung von Maßen und Winkeln; deren Zusammensetzung zu einfachen Figuren, Bandverschlingungen u. 2 St. Mehler.

10. Schreiben. Uebungen in deutscher und englischer Großschrift. Tactschreiben. 3 St. Weber.

11. Singen. Kenntniß der Noten im Umfange des Notensystems nebst dem Violinschlüssel; Arten und Werth der Noten; Kenntniß der Intervalle im Umfange einer Octave; Treff-Uebungen; fortgesetztes Einstudieren und Ueben von Liedern. 2 St. Brennecke.

12. Turnen. Erweiterte Frei- und Ordnungs-Uebungen; leichte Geräth- und Gerüst-Uebungen; Turnspiele. 2 St. Geißel.

Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Thormann.

1. Religion. a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Die Geschichte des Alten Testaments seit der Errichtung des Königthums. Geschichten des Neuen Testaments von 1—15. 3 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. Lesen, Erklären und Memorieren von Prosa-Stücken und Gedichten aus Viehoff's Deutschem Lesebuch I. Theil. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen erweiterten Satze; der zusammengezogene Satz; die Attributiv- und Objectivsätze des Satzgefüges; die Satzverbindung. Repetition der Wortlehre mit besonderer Berücksichtigung der Pronomina, des Verbums, der Präpositionen und Conjunktionen. Leichtere Wortfamilien. 6 St. Kirchbaum.

3. Französische Sprache. Plötz Elementarbuch. Wiederholung des Penjums der VI. Zahlwörter, Theilungsartikel, die Pluralbildung, Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter bis zur Section 74; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt; Extemporalien. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. 1. Theil der Grammatik von Degenhardt bis Section 14. (Artikel, Pronomina, Declination der Hauptwörter, Comparison der Eigenschaftswörter, Activum der regelmäßigen Zeitwörter). Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren von Gedichten. 3 St. Margraf.

5. Geschichte. Die Hauptvölker des Orients; die Griechen und Macedonier bis zur Diadochenherrschaft nach Klein. 1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von VI. mit besonderer Berücksichtigung Europa's nach Graßmann's Leitfaden. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Wiederholung des Pensums der VI. Unterscheiden und Gruppieren der gewöhnlicheren einheimischen Pflanzengattungen. Im Winter: Beschreiben und Unterscheiden mehrerer zu einer Gattung gehörenden Arten der Wirbelthiere nach Lützen II. 2 St. Thormann.

8. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und im Anschluß daran die Lehre von den Decimal-Brüchen; einfache Regel-de-tri mit gerader und entgegengesetzter Schlußfolge nach Gruber IV. 4 St. Thormann.

9. Geometrie. Wiederholung des Vorhergegangenen; Einübung der Grundsätze, Lehrsätze: Neben- und Scheitelminkel, Parallellinien, Drei- und Vierecke, die leichteren Sätze vom Kreise; vielfache Uebung im Linearzeichnen. 1 St. Im Sommer: Thormann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen; die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegblättern, zunächst im Umriss, bisweilen mit Andeutung von Schatten. 2 St. Mehler.

11. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in mittlerer Größe. Tactschreiben. 2 St. Weber.

12. Singen. Wiederholung und Erweiterung des vorjährigen Cursus. Von den Pausen, dem Punkte, den musikalischen Versetzungszeichen. Gelernt wurden die Noten mit Hilfslinien, soweit dieselben bei den Gesangübungen hier in Betracht zu kommen haben. Einstudieren einer größeren Anzahl zweistimmiger Lieder. 2 St. Brennecke.

13. Turnen. Frei-, Ordnungs- und Geräth-Uebungen; Uebungen an dem Reck, dem Barren, der schrägen und wagrechten Leiter, dem Tau und dem Bod. 2 St. Geißel.

S u a r t a.

Klassenlehrer: Margraf.

1. Religion. a. Katechismus: Das erste Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Geschichte des Neuen Testaments bis zum Pfingstfeste. 3 St. Bus.

2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Viehoff's Lesebuch. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satz und der Satzverbindung; das Satzgefüge und die Perioden; Interpunktionslehre. Grammatische und orthographische Uebungen und Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Declinationsübungen. 6 St. Margraf.

3. Französische Sprache. Wiederholung des Penjums der V. und Section 74—86. Plöz Grammatik: Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmässigen Verben. Conjugation der unregelmässigen Verben. Section 1—12. Mündliche und schriftliche Uebungen, Extemporalien. Lesen und Uebersetzen aus Lüdeking's Lesebuch I. Memorieren. 6 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. 1. Theil der Grammatik von Degenhardt, Section 14—36 (Artikel, Pronomina, Declination der Hauptwörter, Comparation der Eigenschaftswörter, Activum und Passivum der regelmässigen Zeitwörter, Hilfszeitwörter). Lectüre: Lüdeking I. Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Margraf.

5. Geschichte. Geographische Uebersicht der alten Welt. Repetition der griechischen Geschichte. Die Römer bis zum Untergang des weströmischen Reiches nach Klein. 2 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die fünf Oceane, Afrika und Asien; die andern Erdtheile repetiert. Kartenzeichnen. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Besprechung einiger Ordnungen des natürlichen Pflanzensystems nach Lützen III. mit besonderer Berücksichtigung der bei uns vorkommenden Species. Im Winter: Säugethiere und Fische nach Lützen III. 2 St. Thormann.

8. Rechnen. Zins-, Rabatt-, Zeit- und Durchschnitts-Rechnungen nach Gruber IV. 3 St. Thormann.

9. Geometrie. Wiederholung. Neben- und Scheitelwinkel, Parallellinien, Lehre vom Dreiecke. Rambly. 2 St. Berger.

10. Zeichnen. a. Im Sommer: Geometrisches Zeichnen: Construction der Perpendicularen, Theilung der Linien und Winkel, Parallellinien, Dreiecke, Parallelogramme, Quadrate, Rechtecke, Rhombus, Rhomboide etc. b. Im Winter: Freihandzeichnen: Ornamente, Blattformen etc. Fortgesetztes Zeichnen nach Vorlegblättern. Weitere Entwicklung der Perspective: Lehre vom Verschwindungspunkt. 2 St. Mehler.

11. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in verschiedenen Größen. 2 St. Weber.

12. Singen. Repetition des vorausgegangenen Cursus. Bei dem fortgesetzten Einstudieren zwei- und dreistimmiger Lieder und Chöre wurde der betreffenden Tonart derselben die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt. 2 St. Brennecke.

13. Turnen. Zusammengesetzte Frei-, Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

T e r t i a.

Klassenlehrer: Dr. Kirschbaum.

Tertia b.

1. Religion. Wiederholung der Lehre von den heil. Sakramenten und den Sakramentalien, nach dem Katechismus. Ritus der heil. Sakramente und die Lehre vom Kirchenjahr nach Bez. 2 St. Buz.

2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke nach Viehoff's Lesebuch, besonders Gedichte der epischen Lyrik. Uhland's Herzog Ernst von Schwaben. Zusammenfassende Wiederholung der Satzlehre. Übungen im Declamiren. Freie Vorträge. Dictate und Aufsätze. 4 St. Brentano.

3. Französische Sprache. Wiederholung des Pensums der IV. Plöz Grammatik: Unregelmäßige Verben von 19 bis 24. Reflexive und unpersönliche Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Wortstellung. Das Zahlwort, Coniunctiv und Particip. Gallicismen. Lektüre und Uebersetzen aus Lüdecking's Lesebuch I. nebst sich daran schließenden Sprechübungen. Extemporalien. Memorieren und Dictate. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. Beendigung des 1. Theils der Grammatik von Degenhardt, 2. Theil bis Lektion 56; Anwendung der Hilfszeitwörter, reflexive und unregelmäßige Zeitwörter; Progressivform; Pronomina. Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdecking's Lesebuch I. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. 5 St. Margraf.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte bis Maximilian I. nach Klein.

1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie repetiert. Europa, Amerika und Australien nach Büz; Asien und Afrika repetiert. Kartenzeichnen.

2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen als Repräsentanten der wichtigsten Familien. Im Winter: Wiederholung. Amphibien, Fische und Krustenthiere nach Lüben III.

2 St. Thormann.

8. Physik. Das Hauptfächlichste aus der Lehre von Wärme, Magnetismus, Electricität, Mechanik nach Dorner.

2 St. Berger.

9. Rechnen. Wiederholung. Agio-, Waaren-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnungen nach Gruber.

2 St. Berger.

10. Mathematik. Lehre von den Summen, Differenzen, Producten, Quotienten, Potenzen, Wurzelauziehen. Gleichungen I. Grades nach Lautenschläger. Geometrie: bis Ähnlichkeit der Figuren nach Rambly.

Zusammen 6 St. Berger.

11. Zeichnen. a. Im Sommer: Geometrisches Zeichnen: Construction von Paralleltrapezen, Trapezen, regulären Vielecken in gegebenen Kreisen, Construction der Kreislinie und ihre Verbindung mit geraden Linien. b. Im Winter: Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Arabesken, Köpfe und Landschaften. Weitere Entwicklung der Perspective. 2 St. Mehler.

12. Schreiben. Deutsche und englische Schrift von den größten bis zu den kleinsten Formen. Kaufmännische Briefe, Geschäftsaufsätze. Rundschrift. 2 St. Weber.

13. Singen. Repetition des Vorausgegangenen. Chromatische und diatonische Tonleiter; Bilden sämtlicher Tonleitern in Dur und Moll. Einstudieren mehrstimmiger Lieder und Chöre aus Oratorien von Haydn, Mendelssohn, Kreuzer u. 1 St. Brennecke.

14. Turnen. Frei- und Ordnungs-Übungen. Schwierige Geräth- und Gerüst-Übungen. 2 St. Geißel.

Tertia a.

1. Religion. Wie Tertia b. 2 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. Wie Tertia b. 4 St. Brentano.

3. Französische Sprache. Wie Tertia b. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. Wie Tertia b. 5 St. Margraf.

5. Geschichte. a. Repetition der Geschichte des Mittelalters und Fortsetzung der deutschen Geschichte bis zum westphälischen Frieden nach Klein. b. Repetition der griechischen und römischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungen. 2 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Wie Tertia b. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Wie Tertia b. 2 St. Thormann.

8. Physik. Wie Tertia b. 2 St. Berger.

9. Rechnen. Wie Tertia b. 2 St. Berger.

10. Mathematik. Algebra: Die Grundoperationen; Gleichungen des I. Grades. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung bis Ähnlichkeit der Figuren.

Zusammen 6 St. Berger.

11. Zeichnen. a. Im Sommer: Geometrisches Zeichnen: Konstruktion des Kreises, Verwandlung der Figuren, Theilung der Figuren u. Darstellende Geometrie: Projektion des Punktes, der Linie und Fläche im Grund und Aufriß. b. Im Winter: Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Ornamente, Köpfe und Landschaften mit ausgeführter Schattierung von Bleistift und Kreide. Weitere Entwicklung der Perspektive und deren mathematische Begründung.

2 St. Mehler.

12. Schreiben. Kombiniert mit Tertia b. 2 St. Weber.

13. Singen. Kombiniert mit Tertia b. 1 St. Brennecke.

14. Turnen. Kombiniert mit III b. 2 St. Geißel.

Secunda.

Klassenlehrer: Dr. Berger.

1. Religion. Repetition und Erweiterung der Glaubenslehre und Sittenlehre nach dem Katechismus. Die Kirchengeschichte bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

2 St. Buß.

2. Deutsche Sprache. Mündliche und schriftliche Analyse von Lehraufsätzen aus Viehoff's Lesebuch als Anleitung zum deutschen Aufsatz; Dispositionslehre. Aufsätze in der Schule und zu Hause. Gelesen wurde: Briny von Th. Körner, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Goethe's Hermann und Dorothea. 3 St. Becker.

3. Französische Sprache. Wiederholung der Grammatik von Plöb. Mündliche und schriftliche Exercitien und Extemporalien. Gallicismen. Lektüre: Lüdeking I. und II. Literarische Mittheilungen über die wichtigsten Schriftsteller. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. Beendigung und Wiederholung der Grammatik von Degenhardt (besondere Berücksichtigung der Participial-Constructionen). Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdeking I. Besprechung und grammatische Erklärung in englischer Sprache. Uebersicht der Literaturgeschichte von Shakespeare bis Goldsmith. 4 St. Margraf.

5. Geschichte. Theilweise Repetition der alten Geschichte; Repetition der deutschen Geschichte mit Hinzunahme der preussischen bis 1871. 2 St. Becker.

6. Geographie. a. Phys.-polit.: Uebersicht der fünf Erdtheile. Die wichtigsten Cultur-Staaten mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches nach Pütz. b. Mathem.: Allgemeine astronomische Erscheinungen. 3 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Die Lehre von den einfachen Mineralien nach Lüben III. 2 St. Thormann.

8. Chemie. Die Metalloide und ihre Verbindungen nach Häring. 2 St. Berger.

9. Physik. Mechanik, Magnetismus, Electricität, Wärme nach Dörner. 2 St. Berger.

10. Rechnen. Uebungen in den erlernten Rechnungsarten nach Gruber.

11. Mathematik. Gleichungen I und II Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Lautenschläger. Wiederholung der Geometrie. Trigonometrie. Stereometrie nach Rambly. Zusammen 6 St. Berger.

12. Zeichnen. a. Im Sommer: Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre. Drehung der Körper im Grund- und Aufriss. Construction von Mosaiken, Parquet-Böden etc. b. Im Winter: Fortsetzung des Freihandzeichnens nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen. Malerische Perspective und deren Anwendung beim Zeichnen nach der Natur. 2 St. Mehler.

13. Turnen. Zusammengesetzte Frei-, Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geißel.

C. Progymnasium.

Dieses umfaßt gegenwärtig 3 Abtheilungen, die beiden unteren mit je einjährigem, die oberste mit zweijährigem Lehrkursus; dieselben laufen den Klassen V, IV, III parallel.

Da die Schüler der Progymnasial-Abtheilungen alle Unterrichtsgegenstände, mit Ausnahme der beiden alten Sprachen, mit den Realschülern gemeinschaftlich haben, so folgt hier nachstehend nur die Uebersicht über den Unterricht im Lateinischen und Griechischen.

I. Lateinische Sprache.

Quinta. (Sexta des hiesigen Gymnasiums.) Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia wurde nach Schmidt gelernt, repetiert und an den Uebersetzungsbeispielen von Ostermann's Übungsbuch für Sexta mündlich und schriftlich eingeübt. Die Vokabeln in Ostermann's Vocabularium wurden memoriert. Wöchentliche Extemporalien.

7 St. (davon 4 mit Quarta combinirt). Brentano.

Quarta. (Quinta des hiesigen Gymnasiums.) Unregelmäßige Formenlehre nach Schmidt mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der lateinischen und deutschen Übungsstücke in Ostermann's Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien.

7 St. (davon 4 mit Quinta combinirt). Brentano.

Einübung einzelner syntaktischen Regeln nach Ostermann's Übungsbuch für Quinta. Uebersetzung der Fabeln und zusammenhängenden Stücke. 2 St. Becker; im Sommer Kaufher.

Tertia b. (Quarta des hiesigen Gymnasiums.) Syntag nach Ostermann's Übungsbuch für Quarta. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich zwei Extemporalien.

4 St. Brentano.

Lektüre aus Seyffert, Materialien. Extemporieren einzelner Stellen bei der Repetition.

4 St. Becker; im Sommer Kaufher.

II. Griechische Sprache.

Tertia b. (Quarta des hiesigen Gymnasiums.) Die Formenlehre bis zum Verbum contractum incl. nach Koch's Schulgrammatik, in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Böckel's Übungsbuch. Wöchentliche Extemporalien.

5 St. Brentano.

II.

Chronik der Schule.

Die Chronik hat über das Schuljahr 1879/80 nachstehenden Beschluß zu erstatten.

1. In den Schluß des Wintersemesters 1878/79 fiel die im Oftertermine 1879 abzuhaltende (neunte) Abiturientenprüfung an der Schule. Es wurde der schriftliche Theil in den Tagen vom 17.—28. Februar vorgenommen, die mündliche am 6. März unter dem Vorſitz des Königl. Commissarius, Hrn. Provinzial-Schulrathes Dr. Kumpel, und in Anwesenheit des Hrn. Geistlichen Rathes und Directors an der Leonhardskirche Schlenger als Local-Commissarius, abgehalten. Zu der schriftlichen Prüfung waren folgende Themata gegeben:

A. Für den deutschen Aufsatz: Warum gehört der Rhein zu den wichtigsten und schönsten Strömen Europa's?

B. In der Mathematik: a.
$$\frac{(a+x)\sqrt[3]{a-x} - (a-x)\sqrt[3]{a+x}}{\sqrt[3]{a+x} - \sqrt[3]{a-x}} = C.$$
 b. Jemand

kauft ein Gut für Mk. 150,000. Er bezahlt Mk. 50,000 baar; für den Rest wird die Vereinbarung getroffen, daß Mk. 50,000 unverzinslich stehen bleiben und nach Ablauf eines Jahres abgetragen werden. Die übrigen Mk. 50,000 sollen drei Jahre lang zu 5% verzinst werden. Das Gut rentirt ihm 4%. Nach Ablauf der 3 Jahre verkauft er es wieder so, daß er mit seinem Gelde 5% macht. Zu welchem Preise verkauft er es? c. Gegeben ist die Summe zweier Seiten $a + b = s$, die Summe der beiden gegenüberstehenden Winkel $A + B = S$ und die den Winkel C. halbirende Transversale tc. Das Dreieck zu konstruiren! d. $a : b = m : n = 8 : 13$; die gegenüberstehenden Winkel: $A : B = 1 : 2$. Gesucht werden A B C.

C. In der französischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische (Montesquien).

D. In der englischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Englische (A. King's Benevolence).

Von den zu dieser Prüfung angemeldeten Schülern erhielten:

I. Karl Münch, geboren zu Frankfurt a. M. den 7. April 1863,

II. Karl Döhmen, geb. zu Frankfurt a. M. den 21. Mai 1862,

III. Anton Kirschbaum, geb. zu Frankfurt a. M. den 5. October 1863,

das Prädikat: Gut bestanden.

IV. Eugen Hieronymi, geb. zu Frankfurt a. M. den 10. Juni 1863.

das Prädikat: Genügend bestanden. — Karl Münch wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

2. Das Schuljahr 1879/80 wurde am 21. April mit der Einweisung der neu aufge-

nommenen Schüler eröffnet, worauf der regelmäßige Unterricht am Vormittage des 22. April seinen Anfang nahm; in gleicher Weise wurde das Wintersemester 1879/80 am 6., bezw. 7. Oktober, begonnen.

3. Im Lehrerkollegium haben zunächst folgende Veränderungen stattgefunden: An die Stelle des Gesanglehrers Herrn G. Leibfried, welcher, nachdem er seit December 1858 mit Eifer und Hingebung an der Schule gewirkt, zu Ostern 1879 als definitiver Elementarlehrer an die Uhlandschule versetzt wurde, trat der hiesige Domorganist, Herr Eduard Brennecke, welcher über seinen Lebens- und Studiengang folgendes mittheilt: Eduard Brennecke, geboren am 25. Januar 1842 zu Lindau in Hannover, besuchte das Gymnasium Josephinum zu Hildesheim 1854—58, darauf das Lehrer-Seminar daselbst 1858—60, wurde angestellt an der dortigen katholischen Bürgerschule, gab hier den Gesangunterricht in allen Classen, bezog dann das Conservatorium der Musik zu Leipzig 1866—68 und kam 1869 als Domorganist nach Frankfurt a. M.

4. Der Gesundheitszustand unter den Lehrern und Schülern, kann, abgesehen von einzelnen Erkrankungsfällen, als ein befriedigender bezeichnet werden. Herr Inspektor Becker bedurfte den vorigen Sommer und Herbst einige Zeit Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

5. Wie früher, so fanden auch in dem abgelaufenen Schuljahre Spaziergänge einzelner Classen, theilweise im Interesse des heimatkundlichen und botanischen Unterrichts statt.

6. Vom Turnunterricht waren 8 Schüler dispensiert.

7. Da die Schule unter den obwaltenden Umständen (vergl. S. 15 des Programms von 1877) auch dieses Mal die festliche Begehung des Sedantages, 2. Sept., beschränken mußte, so konnte nur eine entsprechende Ansprache an die Schüler der oberen Classen stattfinden.

8. Am 11. Juni 1879 wurde die goldene Hochzeit des erhabenen Kaiserpaares in gebührender Weise gefeiert.

9. Am 19. März 1880 wird der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang, Declamation und Festrede in dem festlich geschmückten PrüfungsSaale gefeiert werden.

10. Von den während des Schuljahres 1879/80 eingegangenen Verfügungen des Königl. Provinzialschulkollegiums zu Cassel heben wir nachstehende als von allgemeinem Interesse hervor:

17. Mai 1879: Das Königl. Provinzialschulkollegium theilt den Termin und die Bedingungen zum Eintritt in die Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin mit.

14. November: Das Provinzialschulkollegium theilt die Bekanntmachung des Commandos des Königl. Kadettencorps über vacante Lehrerstellen an den Kadettenanstalten mit.

21. November: Dieselbe Behörde gibt Mittheilung über Druck und Vertrieb der Protokolle der Direktorenconferenzen.

24. November: Dieselbe Behörde theilt mit, daß zur Uebernahme des Schiedsmannsamtes durch einen Lehrer die Genehmigung des Curatoriums erforderlich ist.

11. Januar 1880: Ebendieselbe theilt die Verfügung des Königl. Unterrichtsministeriums vom 12. Januar über die Einführung neuer Lehrbücher mit.

4. Februar: Das Provinzialschulkollegium bringt die Verfügung des Königl. Unterrichtsministeriums vom 21. Januar über die vorgeschriebene deutsche Orthographie zur Kenntniß.

III.

Statistische Uebersicht.

Sommerhalbjahr.

A. Vorschule.		B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.	
Klasse 3.	25 Schüler.	Klasse VI. 25 Schüler.	
" 2.	29 "	" V. 36 " darunt. 7 Progymnasialschül.	
" 1.	32 "	" IV. 35 " " 4 "	
		" IIIb. 15 " " 1 "	
		" IIIa. 12 " " 12 "	
		" II. 11 " " "	
	86		134

Gesammtzahl: 220 Schüler.

Winterhalbjahr.

A. Vorschule.		B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.	
Klasse 3.	26 Schüler.	Klasse VI. 26 Schüler.	
" 2.	30 "	1 V. 35 " darunt. 6 Progymnasialschül.	
" 1.	34 "	" IV. 30 " " 3 "	
		" IIIb. 12 " " — "	
		" IIIa. 12 " " 1 "	
		" II. 11 " " 10 "	
	90		126

Gesammtzahl: 216 Schüler.

VI.

Vermehrung der Sammlungen.

1. Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek:

a. Anschaffungen. In Fortsetzung: Müller, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde; E. Ch. Giebel, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften; Rump und Hülskamp, Literarischer Handweiser für das katholische Deutschland; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. Ueber weitere Anschaffungen zur Lehrer- und Schüler-Bibliothek soll in späteren Schulnachrichten, wo möglich zusammen mit einem Verzeichnisse des Büchervorrathes der Schule, Näheres mitgetheilt werden.

Mit dem besten Danke zu verzeichnen sind:

b. Geschenke. Von folgenden wohlwöbllichen Verlags-handlungen, beziehungsweise Herren Verfassern: Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg, Leitfaden der Weltgeschichte von Dittmar; Fischer in Kassel, Lehrbuch des Lateinischen von Wittich; Simion in Berlin, Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur von Schäfer; von demselben: Geschichtstabellen von Goldschmidt; Waldow in Leipzig, ein Vortrag über Vorträge von Müller; H. A. Pierer in Altenburg, arithmetische Aufgaben von Dränert; A. Abt, die katholische Kirche in Rumänien.

2. Für den geographischen Apparat:

a. Anschaffungen. Hübner, statistische Tafel 1879; Brecher, Wandkarte des preuß. Staates; Kiepert, Wandkarten von Altgriechenland, von Altitalien, von Elsaß-Lothringen, der Provinzen Pommern, Posen und Brandenburg, von Asien; Bauer, Wandkarte von Österreich-Ungarn; Wiegand, Grundriß der math. Geographie; Stielpnagel, Wandkarte von Europa; Woltermann, plastischer Atlas, Typenköpfe der Menschenrassen (7 photogr. Bl.) nach Baer.

b. Geschenke, Verlag von Voigtländer in Kreuznach, die Rheinlande; Verlag von Peter in Leipzig, kleiner Geschichtsatlas von Sendpiehl 1879; von Herrn Geißel, eine von ihm selbst entworfene und gezeichnete Karte der Umgegend von Frankfurt a. M.

3. Für den naturwissenschaftlichen Apparat:

Geschenke. Von den Sextanern: Ludwig Demuth, ein Waldfauz, ein Iltis, ein Blaufelchen; Rudolf Kirsch, ein Kanarienvogel; von den Quintanern: Max Ritz, ein Seepferdchen und zwei Seespinnen; Anton Weber, ein Schwanenei; Albert Jammler, Schädel einer Maus; Friedrich Christ, ein Blattabdruck; Anton Bozon, eine Flußjungfer.

Ordnung der Prüfungen.

Donnerstag den 18. März,

Vormittag.

Vorschule.

3. Klasse.

Von 9—9³/₄ Uhr:

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. Schreiblesen und Rechnen | Weber. |
| 2. Religion | Butz. |

2. Klasse.

Von 9³/₄—10¹/₂ Uhr:

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Lesen | Geißel. |
| 2. Anschauungsunterricht . | Geißel. |

1. Klasse.

Von 10¹/₂—11¹/₄ Uhr:

- | | |
|-------------------------|----------|
| 1. Deutsche Sprache . . | Mardner. |
| 2. Rechnen | Mardner. |

Höhere Bürgerschule.

Sexta.

Von 11¹/₄—12 Uhr:

- | | |
|---------------------------|-----------|
| 1. Deutsche Sprache . . | Kaufcher. |
| 2. Französische Sprache . | Kaufcher. |

Nachmittag.

Quinta.

Von 2¹/₂—3¹/₄ Uhr:

- | | |
|-----------------|-----------|
| Rechnen | Thormann. |
|-----------------|-----------|

Quarta.

Von 3—3 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Latein	.	.	.	.	Brentano.
Englisch	.	.	.	.	Margraf.

Tertia und Secunda b.

Von 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Mathematik	.	.	.	Berger.
------------	---	---	---	---------

Von 4 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr:

Französisch	.	.	.	Thévenot.
-------------	---	---	---	-----------

Schlußfeier:

Deffamation und Gesang.

Die Probefchriften, unter der Leitung der Herren Mardner, Geißel und Weber gefertigt, werden während der Prüfung zur Einsicht vorliegen. Ebenso können die Probezeichnungen, unter Leitung des Herrn Mehler angefertigt, im ersten Stocke des Schulgebäudes eingesehen werden.

Diejenigen geehrten Eltern, deren Söhne zu Ostern 1880 in die V. Klasse der Bürgerschule versetzt werden, werden aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Gymnasialkursus seinen Anfang nimmt und deshalb ersucht, frühzeitig zu überlegen, ob sie ihre Söhne für diesen Kursus bestimmen wollen, da ein später vorgenommener Wechsel mit großen Nachtheilen für den einzelnen Schüler und die Gesamtheit verbunden ist. Ohne Rücksprache mit dem Inspektor kann ein Eintritt in den Gymnasialkursus der V. Klasse nicht stattfinden.

Die diesjährigen Osterferien beginnen Montag den 22. März und dauern bis Samstag den 3. April, so daß das nächste Schuljahr am Montag den 5. April seinen Anfang nimmt. Nachmittags um 3 Uhr, am 5. April haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden, um die nöthigen allgemeinen Anweisungen und den neuen Stundenplan zu erhalten, wonach sodann Dienstag den 6., Morgens um 7 Uhr, beziehungsweise um 8 Uhr, der planmäßige Unterricht seinen Anfang nimmt.

Verzeichnis

der für die Wittwen- und Waisenkasse der katholischen ordentlichen Lehrer an den hiesigen städtischen Schulen von Ostern 1879 bis 1880 in der Selektenschule eingegangenen Gaben.

I. Bei dem Austritt der Kinder.

	Mt.		Mt.
Für Anton Kirschbaum	15. —	Für Max Grebenstein	3. —
„ Karl Münch	6. —	„ Joseph Sprock	6. —
„ Karl Dahmen	6. —	„ August Karg	2. —
„ Eugen Hieronymi	5. —	„ Georg Schrod	3. —
„ Alexander Schuster	2. —	„ Joseph Diefenbach	5. —
„ Joseph, Friedrich und Ludwig	10. —	„ Karl von Obregon	10. —
„ Ludwig Häußer	3. —		

II. Bei dem Eintritt der Kinder.

	Mt.		Mt.
Für Paul Amhard	10. —	Für Karl Lemaire	4. —
„ Ernst Berger	3. —	„ Wilhelm Nisling	1. 50
„ Boleslaw Bozuchowski	3. —	„ Georg Rischard	3. —
„ Anton Brüd	1. —	„ Heinrich A. F. Rathhan	5. —
„ Heinrich Demuth	3. —	„ Hermann Aug. Schäfer	3. —
„ Albert Hieronymi	4. —	„ Karl Sebastian Schalck	3. —
„ Franz Otto Hilf	4. —	„ Emil Scherer	4. —
„ Friedrich Jäger	5. —	„ Felix Schneider	3. —
„ Joseph Jäger	5. —	„ Theodor Schumacher	3. —
„ Mathieu Jäger	5. —	„ Bernhard Uth	3. —
„ Karl Klemm	5. —	„ Franz Joseph Benino	4. —
„ Joh. Jakob Knauff	3. —	„ Jean Vollhardt	3. —
„ Franz Jakob Kramig	3. —	„ A. J. Bernhard Wolf	3. —
„ H. August Leicher	3. —	„ Max von Recum	6. —

III. Gottespfennige und milde Gaben.

	Mr.		Mr.
Für Adam Bozuchowski bei Versegung	1. —	Von Fran Matthies und Herrn Beger	
" Karl Gensert " "	2. —	wegen Er- und Vermiethung	2. —
" Franz Kleinschmidt " "	3. —	" Herrn Keller und Herrn Stark	
" Franz Kleinschmidt " "	5. —	wegen desgl.	2. —
" August u. Joseph Klett " "	6. —	" Herrn Fuchs und Herrn Wichmann	
" Friedrich Müller " "	2. —	wegen desgl.	4. —
" Joseph Müller " "	3. —	" Herrn Gustav Wenzel und Herrn	
" Philipp Reifenstein " "	2. —	Eschelbach wegen desgl.	6. —
" Jakob Wollstadt " "	2. —	Ungenannt	4. —

Wir sagen den freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank für die reichlichen Gaben und empfehlen die Anstalt auch fernerhin dem Wohlwollen und hülfreichen Sinne des Publikums.